

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund  
**Band:** 24 (1932)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Gemeinwirtschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gemeinwirtschaft.

## Der Verband schweizerischer Konsumvereine.

Im Jahre 1890 wurde der Verband schweizerischer Konsumvereine gegründet. Er ist gleichzeitig Grosseinkaufszentrale für die angeschlossenen Konsumgenossenschaften und Zentralinstanz zur gemeinsamen Wahrung der Genossenschaftsinteressen und zur Propagierung der Genossenschaftsidee.

Nach § 3 der Statuten verfolgt der Verband folgende Zwecke:

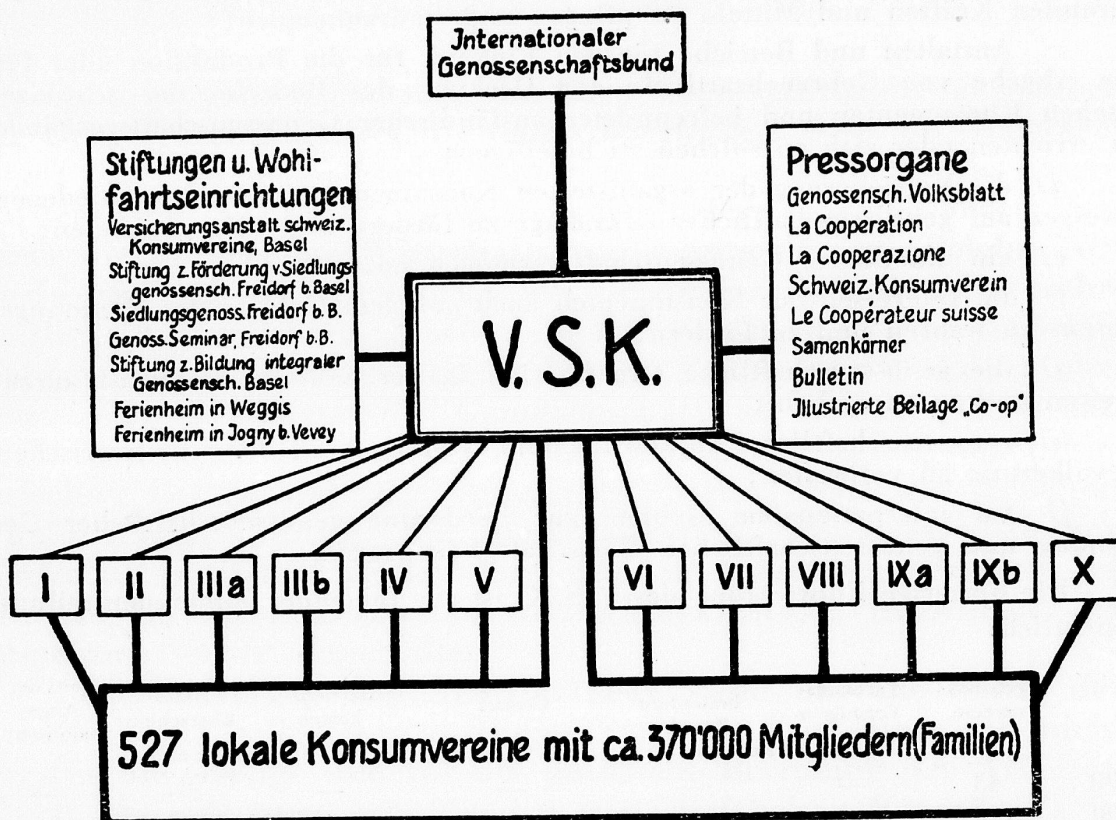
- a) die Konsumkraft der Schweizer Bevölkerung zu organisieren durch Sammlung und Zusammenschluss der auf genossenschaftlicher Grundlage beruhenden schweizerischen Konsumentenorganisationen;
- b) die gemeinsamen Interessen der angeschlossenen Organisationen mit vereinten Kräften und Mitteln zu pflegen und wahrzunehmen;
- c) Anstalten und Betriebe für den Einkauf, für die Produktion oder für die Abgabe von Gebrauchsartikeln zur Deckung des Bedarfes der schweizerischen Konsumenten und befreundeter ausländischer Genossenschaftsverbände zu errichten oder sich an solchen zu beteiligen;
- d) die Versicherung der organisierten Konsumenten in den verschiedenen Zweigen auf genossenschaftlicher Grundlage zu fördern und zu organisieren;
- e) ein unteilbares Genossenschaftsvermögen anzusammeln;
- f) die Interessen der Konsumenten auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu wahren und zu fördern;
- g) die genossenschaftliche Organisation in der Schweiz möglichst auszuweiten und zu entwickeln;
- h) genossenschaftliche Aufklärung und Gesinnung in der schweizerischen Bevölkerung zu verbreiten;
- i) auf internationalem Gebiete zur Förderung genossenschaftlicher Gesinnung und genossenschaftlicher Wirtschaft beizutragen.

Die bisherige Entwicklung des V. S. K. ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Verbands- vereine	Verbands- Vermögen in Franken	Reserven für besondere Zwecke	Umsatz in Franken	Betriebs- kosten in Franken	Netto- überschuss	Zahl der Ange- stellten
1890	43	—	—	—	—	—	—
1900	116	44,631	—	3,657,366	77,914	9,731	20
1905	204	180,000	—	9,143,129	218,135	87,141	67
1910	328	350,000	55,000	27,765,802	930,538	163,094	254
1915	407	1,600,000	890,000	50,193,162	2,221,420	479,383	591
1920	493	3,000,000	2,550,000	172,028,668	7,194,227	345,210	841
1921	505	3,050,000	—	144,419,697	7,696,825	—	789
1922	519	3,150,000	—	118,421,507	5,975,238	310,028	737
1923	516	3,500,000	—	119,519,480	5,656,928	545,094	706
1924	519	3,800,000	—	123,594,222	5,889,379	533,566	692
1925	521	4,200,000	—	125,251,195	5,367,693	635,342	504
1926	517	4,700,000	—	126,303,040	4,717,254	624,686	503
1927	515	5,000,000	200,000	138,974,896	4,774,995	672,533	491
1928	516	5,500,000	400,000	149,450,147	4,718,122	892,787	523
1929	518	6,000,000	600,000	157,580,624	5,055,475	865,570	558
1930	523	6,500,000	800,000	163,574,988	5,146,876	928,492	602
1931	527	7,000,000	1,000,000	166,888,338	5,407,792	925,335	643

Der Verband hat es verstanden, in den 4 Jahrzehnten seines Bestehens seine Aufgabe als Grosseinkaufszentrale immer besser zu erfüllen. Er umfasst heute alle grösseren Konsumgenossenschaften. Sein Umsatz, der trotz bedeutender Preisreduktion auch in den letzten Jahren gestiegen ist und den Rekord von 1920, der bei den höchsten Preisen erzielt worden ist, nahezu erreicht hat, beweist, dass vor allem auch der gemeinsame Wareneinkauf immer grössere Fortschritte macht. Ein Versuch, die angeschlossenen Vereine durch die Statuten zu verpflichten, ihren Einkauf durch den V. S. K. besorgen zu lassen (Bezugszwang) ist vorläufig gescheitert. Dagegen hat eine Abmachung auf freiwilliger Basis getroffen werden können, wonach sich die Vereine verpflichten, ihren Bedarf beim Verband zu decken, sofern er zu Konkurrenzpreisen liefern kann. Bereits haben einige der grössten Vereine diese Abmachung eingegangen.

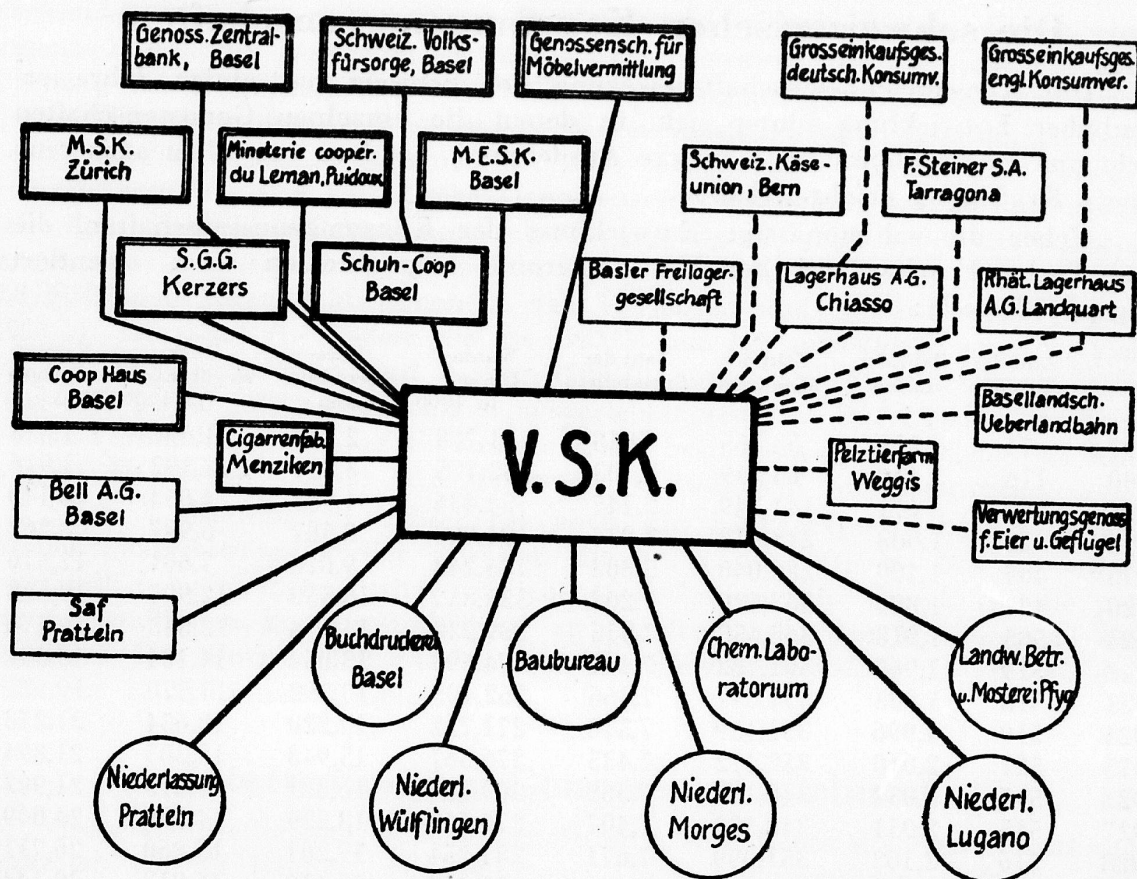
Die Organisation des V. S. K. geht aus nachstehender graphischen Darstellung hervor.



Die einzelnen Konsumgenossenschaften sind zu 12 regionalen Kreisverbänden (I bis X) zusammengeschlossen, in denen an Konferenzen Genossenschaftsfragen behandelt werden. Sie sind gleichzeitig direkt mit dem Verband verbunden, der einerseits durch seine Pressorgane, andererseits durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie vor allem die Versicherungsanstalt schweizerischer Konsumvereine, und durch Stiftungen die allgemeinen Genossenschaftszwecke fördert.

Auch die wirtschaftliche Tätigkeit des V. S. K. haben wir durch eine Graphik veranschaulicht.

Die Kreise stellen die eigenen Betriebe des Verbandes dar, die ihm unmittelbar gehören. Das andere sind die Beteiligungen, einerseits die Zweckgenossenschaften (mit doppelter Linie umrahmt), andererseits die Beteiligung an Unternehmungen in Form der Aktiengesellschaft und schliesslich die losen Beteiligung bei Lagerhäusern, ausländischen Grosseinkaufsgesellschaften usw. Diese Minderheitsbeteiligungen sind durch die unterbrochene Linie gekennzeichnet.



Um die Bedeutung der wichtigsten Zweckgenossenschaften und sonstigen Beteiligungen zu zeigen, geben wir hier einige Bilanzzahlen bekannt:

	Anteilschein- kapital in Franken	Bilanzsumme
Genossenschaftliche Zentralbank Basel . . . . .	10,026,000	104,685,636
Versicherungsanstalt schweiz. Konsumvereine Basel . . . . .	—	37,268,563
Schweizerische Volksfürsorge, Volksversicherung auf Gegenseitigkeit, Basel . . . . .	250,000*	10,696,520
Mühlengenossenschaft schweizerischer Konsumvereine (M. S. K.), Zürich . . . . .	737,000	4,034,211
Minoterie coopérative du Léman Rivaz . . . . .	143,500	613,026
Schweizer. Genossenschaft für Gemüsebau (S. G. G.), Kerzers . . . . .	21,520	2,821,628
Schuh-Coop, Basel . . . . .	1,208,000	2,836,173
Genossenschaft für Möbelvermittlung, Basel . . . . .	116,300	1,397,621
Milcheinkaufsgenossenschaft schweizer. Konsumvereine (M. E. S. K.), Basel . . . . .	22,000	556,733
Zigarrenfabrik Menziken . . . . .	61,000	172,143
Genossenschaft Coop-Haus, Basel . . . . .	213,000	1,233,113
Bell A.-G., Basel . . . . .	3,600,000**	31,807,771
Schweizer. Aktiengesellschaft für Fleischwarenimport (Saf), Pratteln . . . . .	300,000**	483,925

\* Garantiekapital.    \*\* Aktienkapital.

## Die schweizerischen Konsumgenossenschaften.

Die Konsumgenossenschaftsbewegung der Schweiz hat einige Jahre erfreulicher Entwicklung hinter sich, in denen die einzelnen Genossenschaften nicht nur eine zahlenmässige äussere Ausdehnung, sondern vor allem auch eine innere Kräftigung erfahren haben.

Ueber die zahlenmässige Entwicklung der Konsumgenossenschaften, die dem Verband schweizerischer Konsumvereine angeschlossen sind, orientiert folgende Tabelle:

	Zahl der Vereine	Zahl der Läden	Zahl der Mitglieder	Zahl der Angestellten	Waren-Umsatz in 1000	Rein-überschuss Franken	Rück-vergütungen in 1000	Vereins-vermögen Franken
1897	71	279	53,365	848	21,798	2,318	1,696	1,318
1900	116	419	83,549	1,103	32,725	3,204	2,392	1,916
1905	204	671	141,349	2,147	54,436	4,953	4,054	4,149
1910	328	1,008	213,018	3,834	101,000	8,567	6,997	8,262
1915	407	1,409	286,040	5,303	134,243	9,078	7,601	12,510
1920	493	1,824	363,420	7,202	325,857	16,550	12,997	19,628
1921	505	1,918	368,655	7,516	339,232	14,534	12,533	19,176
1922	519	1,967	361,782	7,441	274,693	13,054	11,184	19,391
1923	516	1,993	354,691	7,366	262,405	13,592	11,570	19,921
1924	519	1,996	351,159	7,378	271,712	15,220	12,654	21,273
1925	521	2,010	352,172	7,435	276,367	15,943	13,303	21,894
1926	517	2,032	348,773	7,368	269,166	16,881	13,813	21,903
1927	515	2,051	348,533	7,407	270,639	18,229	14,795	24,049
1928	516	2,103	351,099	7,671	284,254	19,201	15,860	26,711
1929	518	2,150	356,956	7,886	292,464	20,419	16,917	29,144
1930*	523	2,229	363,396	8,066	296,882	21,077	17,568	31,961

\* Vorläufiges Ergebnis.

Die Zahl der Vereine hat sich im letzten Jahrzehnte nicht mehr stark vergrössert. Das ist begreiflich, da das ganze Land mit einem ziemlich dichten Netz von Genossenschaften überzogen ist. Beträchtlich vermehrt hat sich dagegen die Zahl der Läden. Die Mitgliederzahlen haben von 1921 bis 1927 eine Schwächung erfahren, wohl in Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Krise. In den letzten Jahren wurde jedoch der Verlust sozusagen wieder voll eingeholt. Bedeutend gestiegen ist der Warenumsatz, wobei zu beachten ist, dass seit 1920 ein starker Preisrückgang eingetreten ist.

Am deutlichsten sichtbar wird die Stärkung der Genossenschaftsbewegung in den Zahlen über ihre Finanzen. Der Reinüberschuss der dem V. S. K. angeschlossenen Vereine ist mit Ausnahme einer vorübergehenden Aufblähung im Jahre 1920 von Jahr zu Jahr gestiegen und hat 1930 die Summe von 21 Millionen erreicht. In ähnlichem Verhältnis haben auch die ausbezahlten Rückvergütungen zugenommen. In den letzten 10 Jahren 1921/30 sind von den Konsumgenossenschaften insgesamt 176 Millionen in Form von Rückvergütungen an die Mitglieder verteilt worden. Die finanzielle Kräftigung kommt ferner auch zum Ausdruck in dem ständigen Anwachsen der Vereinsvermögen bis auf 32 Millionen und in den stillen Reserven, die natürlich nicht zahlenmässig festgehalten werden können.

Leider ist auch die Konsumgenossenschaftsbewegung von der konfessionellen Spaltung nicht verschont geblieben, obwohl sie sich die denkbar grösste Mühe gibt, eine strenge politische und konfessionelle Neutralität zu wahren. Die Katholiken glaubten, eigene katholische Konsumgenossenschaften gründen zu müssen, genau wie sie katholische Gewerkschaften gegründet haben. Es ist ihnen eben nicht in der Hauptsache darum zu tun, den unselbständig Erwerbenden zu helfen, damit sie ihr Einkommen möglichst gut

verwenden können, sondern sie wollen auch auf wirtschaftlichem Gebiet eine eigene katholische Bewegung aufbauen. Das beweist, dass es nicht die rote Färbung der Gewerkschaften ist, die zur Spaltung der Gewerkschaftsbewegung geführt hat, denn dem V. S. K. und auch den meisten lokalen Konsumgenossenschaften kann sicher in keiner Weise eine sozialistische Politik zum Vorwurf gemacht werden. Die katholische Genossenschaftsbewegung ist übrigens genau wie ihre Gewerkschaftsbewegung ein Zwergverband geblieben. Die lokalen Konkordia-Genossenschaften erzielten im Jahre 1929/30 einen Umsatz von 8,8 Millionen gegen 9 Millionen in den Vorjahren und 13 Millionen Franken 1920/21. Die Zahl der Läden, die bis 1923/24 auf 197 angestiegen war, hat sich seither stark vermindert und betrug 1929/30 noch 133. An Rückvergütungen sind 1929/30 0,5 Millionen Franken ausgerichtet worden. Der Umsatz des Konkordia-Verbandes, d. h. der Einkaufszentrale, betrug im Jahre 1929/30 4,3 Millionen. Er ist seit 1920/21 (8,8 Millionen) fortwährend zurückgegangen.

Der Vollständigkeit halber sei noch die Einkaufsgesellschaft schweizerischer Spezereiwarenhändler erwähnt, die «Union» Olten. Das ist selbstverständlich keine gemeinwirtschaftliche Organisation. Ihr Zweck ist, die privaten Detaillisten konkurrenzfähiger zu machen mit den Konsumgenossenschaften. Der Umsatz der «Union» ist im Steigen begriffen und belief sich 1930 auf 72 Millionen Franken.

## **Internationaler Genossenschaftsbund.**

Dem Internationalen Genossenschaftsbund sind heute die Genossenschaftszentralen von 41 Ländern angeschlossen. Diese Landeszentren umfassen etwa 77,500 Genossenschaften mit rund 70 Millionen Genossenschaftsmitgliedern. Von den 70 Millionen Genossenschaftlern entfallen 64,500,000 auf Konsumgenossenschaften, 1,800,000 auf landwirtschaftliche und 133,000 auf selbständige Produktivgenossenschaften, der Rest auf andere Genossenschaften. Diese Gesamtzahlen erfahren jedoch eine starke Beeinflussung durch Sowjetrussland, dessen Genossenschaftsverband allein 49 Millionen Konsumgenossenschaftsmitglieder angeschlossen sind. Die Zahl der örtlichen Genossenschaften in Russland wird mit 21,000 angegeben.

Der Umsatz der dem Internationalen Genossenschaftsbund angeschlossenen Genossenschaften betrug im Rechnungsjahr 1930 rund 80 Milliarden Franken (wovon jedoch etwa 60 Milliarden auf die russischen Genossenschaften entfallen). Das gesamte Anteilscheinkapital wird auf über 5,8 Milliarden Franken angegeben (davon 2,3 Milliarden auf Russland). Die Reserven aller Genossenschaften belaufen sich auf 3 Milliarden Franken (Russland 2 Milliarden).

## **Schweizerische Volksfürsorge.**

Die vom Verband schweizerischer Konsumvereine gegründete **Volksversicherung auf Gegenseitigkeit**, die «Volksfürsorge» in Basel, hat im Jahre 1931 ihren Versicherungsbestand von 30,3 auf 32,2 Millionen Franken steigern können. Die versicherungstechnischen Reserven betrugen Ende 1932 9,2 Millionen Franken. Die ausserordentlichen Garantiemittel setzen sich zusammen aus dem Garantiekapital von 250,000 Fr., aus dem Gründungsfonds von 100,000 Fr., dem statutarischen Reservefonds von 380,000 Fr. und aus dem Ueberschussfonds für die Versicherten von 732,000 Fr. Insgesamt sind Garantiemittel im Betrage von 10,7 Millionen Franken vorhanden, gegen 9,7 Millionen im Vorjahr.

Der Einnahmenüberschuss des Jahres 1931 betrug 253,021 Fr. Er wurde verwendet zu einer Einlage von 50,000 Fr. in den Reservefonds und zu einer

Zuweisung von 203,000 in den Ueberschussfonds für die Versicherten. Die günstigen Abschlüsse ermöglichen, den Versicherten eine Ermässigung auf den Prämien zu gewähren, die je nach der Versicherungsdauer 9—11 Prozent der Tarifprämien ausmacht.

Ueber die Entwicklung der Volksfürsorge mögen folgende Zahlen orientieren:

	1922 Fr.	1926 Fr.	1929 Fr.	1930 Fr.	1931 Fr.
Versicherungssumme	12,187,048	23,716,550	28,925,933	30,326,895	32,239,084
Prämieneinnahmen	550,309	1,025,524	1,214,937	1,338,715	1,378,270

## Genossenschaft für Bureauausstattung.

Es ist leider in Arbeiterkreisen allzu wenig bekannt, dass das «Torpedohaus», die Genossenschaft für Bureauausstattung in Zürich (Gerbergasse 6) eine Gründung der Gewerkschaften ist. Das Anteilscheinkapital von 78,900 Fr. ist fast ausschliesslich von Gewerkschaftsorganisationen gezeichnet, nebst einigen Parteiorganisationen. Die Genossenschaft hat sich in den 13 Jahren ihres Bestehens gut konsolidieren können.

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 1931 416,000 Fr. gegen 407,000 Fr. im Vorjahr. Davon entfielen 208,000 Fr. auf Bureaumaschinen, 57,000 Fr. auf Bureaumöbel und 151,000 auf Bureauartikel.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Bruttogewinn von 124,060 Fr. auf, während die allgemeinen Unkosten sich auf 616,637 Fr. belaufen. Das Rechnungsergebnis gestattet, 4500 Fr. Abschreibungen zu machen auf Mobilien, die jetzt nur noch mit 5000 Fr. in der Bilanz stehen. Ferner wird dem Reservefonds eine Zuweisung von 3000 Fr. gemacht. Er steigt damit auf 8000 Fr. Das Anteilscheinkapital wird mit 4 Prozent verzinst, wie in den Vorjahren. Die Rechnung wird alljährlich von der Treuhandabteilung des V. S. K. geprüft. Der Revisionsbericht stellt fest, dass die Geschäftsführung soliden, genossenschaftlichen und kaufmännischen Grundsätzen entspricht.

Auch bei dieser Genossenschaft ist zu bemerken, dass sie noch gewaltig viel mehr leisten könnte, wenn alle Arbeiterorganisationen ihr die genossenschaftliche Treue halten würden und alle Bureauartikel, die sie hier ebenso gut und ebenso billig wie bei andern Unternehmungen beziehen können, bei der Genossenschaft für Bureauausstattung bestellen würden.

## Arbeiterbewegung.

### Schweizerische Gewerkschaftsbewegung.

#### Angeschlossene Organisationen.

Der Bau- und Holzarbeiterverband hatte sich gegen verschiedene Angriffe auf die Lohnpositionen zur Wehre zu setzen. In Murten hatte die Baufirma Gutknecht einen Lohnabbau von 10 Prozent angekündigt; da Verhandlungen kein Ergebnis zeitigten, traten die 26 Arbeiter in Streik. Schon am folgenden Tage wurde der Konflikt vor Einigungsamt beigelegt, wo sich Herr Gutknecht verpflichtete, auf den Lohnabbau völlig zu verzichten.

Sehr guten Erfolg verzeichnete ein Streik der Plattenleger in Lausanne. Es konnte ein Arbeitsvertrag abgeschlossen werden, der bis Ende März 1933 Gültigkeit hat. Die Arbeitszeit wurde von 66 auf 55 Stunden wöchent-